

Ohnen
besonderer
alle,
he 17.
B.
lichen
nen Herr.
Malon-
leinen
nen,
s.
bänder
e 15.
d
Namen
angenen
bländern
Belob-
Delly,
auf der
n
he Ober-
hr.
r.
utägliche
n Vande.
(n.) elo.
ruch.
er, wel-
vorkom-
t 1 Zhr.
hr.
e halber
erhalten.
ung
liegenden
baite de-
dem An-
f 3 kann
erworen
r Haupt.
War an
n
Wochte
nnehmen
und vor-
amen of-
richtigkeit
Den
n neuer
b einige
erleichte
er.
er.
ie besten
zu Be-
n Vande
werden
d. d. W.
er,
25. Die
taglich.
mpflicht
7 l. Holz.
e
ste laut
einer.
str. 31.
!!!
fen,
den,
reift,
den
er.
e.
n.
nistrung
reppen.
fen
Zeller.
Zurück-
ang ent-
und be-
wonne
2. Gf.

Dresdener Nachrichten

Zeitschrift für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Berlin, Montag, 31. October, Mittag. (Z. B. Official.) Aus Versailles vom gestrigen Tage ist vom Generalquartiermeister v. Wobleski folgende Meldung eingegangen: Seitens der Maas-Armee wird gemeldet: Am 28. d. vertrieb der Feind die in Le Bourget, südlich von St. Denis, stehenden diesseitigen Korpsstellen. Gegen Abend wurde durch Reconnoissance der zunächst stehenden Replis constatirt, daß der Feind den Ort mit sehr starken Kräften besetzt hielt. Infolge dessen griff die 2. Garde-Infanteriedivision am 30. an und warf nach heftigem und anhaltendem Gelechte den Feind aus dem von ihm inszwischen besetzten Posten. Bis jetzt über 30 Officiere und 1200 Geiseln in unseren Händen. Diesseitiger Verlust noch nicht festgestellt, aber nicht unbedeutend.

Paris, Sonntag, 30. October. (Z. B. Official.) Nach den eingegangenen Nachrichten aus Versailles hat der Club der „Alhambra“ Gambetta und Gambriel als Verräther des Vaterlandes zum Tode verurtheilt und den Weichsel geschickt, Marianne von Frankreich zu trennen und als selbstständige Republik „Vallée-du-Rhone“ zu constituiren.

Ar. 305. Fünfzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. Dienstag, 1. November 1870.

Dresden, 1. November.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.

Bei der Behandlung der vielen Typhusfälle in den Lazarethen Dresden's kommt jetzt die Kautschukur mit dem besten Erfolg zur Anwendung. Sobald die Fieberkurve eine Höhe von 40 Grad erreicht hat, werden die Patienten in Wasserbäder von ca. 15 Grad, auch noch darunter, gesetzt und verbleiben darin gegen eine Viertelstunde. In Verbindung mit sonstiger guter Pflege und ärztlicher Behandlung ist hierdurch dem Typhus jeder epidemische Charakter genommen worden. In der Heilanstalt sind auf diese Weise von 194 Typhuskranken nur 17, in dem Kontonospizien von 91 nur 8 gestorben, was man bei der Schwere der Krankheit, mit welcher befallen die Kranken eingeleitet werden, und bei dem Umstande, daß viele Typhuskranken auch noch außerdem verunvundet sind, als ein sehr günstiges Verhältnis bezeichnen muß. Im Franzosenlazareth sind allerdings die Erfolge nicht so günstig, doch werden dieselbst täglich größere Fortschritte beobachtet. Am Sonntag lagen in den drei Lazarethen 873, 501 und 268 Mann. Die Leistenkiste der verstorbenen Franzosen werden durch das Kriegsministerium an den englischen Konsulanten in Berlin eingeschickt, der sie dann an die französische Regierung in Tours weiterbefördert. Die oft sehr geringen Soldatensoldaten und Ausrüstungsstücke der verstorbenen Franzosen werden einzuweisen angewiesen. Selten hat einer dieser armen Teufel mehr als 3 bis 4 Rgr. in seinem ganzen Vermögen. Der Nachlaß verstorbenen Deutscher wird sofort verkauft und den Angehörigen zugewandt. Diese Inventarisirung nimmt die Arbeitskraft der Lazarethebeamten oft in Anspruch.